

# Geifernde Zofen mit gärenden Heimlichkeiten

**Holzkirchen** – „Mord ist etwas Unbeschreibliches.“ Die beiden Zofen Claire und Solange haben nur eines im Kopf: Sie wollen ihre Chefin töten, die arrogante Madame. Immer wieder überlegen sie, wie es am besten funktionieren könnte. Die Schwestern taumeln zwischen hysterischer Vorfreude und erstickender Angst. Sie schlüpfen in die Rolle und in die herrlichen Kleider von Madame, sie proben das Wortgefecht und auch den Mord, sie entschweifen in Träume und Alpträume. Und alles hinter dem Rücken von Madame. Wie gemacht für die Holzkirchner SpielsPur, die jetzt mit „Die Zofen“ im gut gefüllten Fools-Theater des Holzkirchner Kultur im Oberbräu Premiere feierten.

Unter der Regie von Andreas Esser überzeugten die drei Schauspielerinnen mit ihren Darstellungen. Anja Erbricht gab devot und hinterlistig die Zofe Solange. Ziggy Pothoff schlüpfte in die Rolle ihrer Schwester Claire, nicht nur räch- und herrschsüchtig, sondern auch laut, verzweifelt und bisweilen ängstlich. Gerlinde Wagner beherrschte als Madame in großer, roter Robe die Bühne. Mit großen Gesten und überheblichem Blick verlieh sie dem Wort Arroganz auf der Bühne Präsenz.

Andreas Esser schafft es einmal mehr, hochklassiges Theater nach Holzkirchen zu bringen. Er legt bei den drei



**Hinter dem Rücken von Madame** entsinnen die Zofen einen teuflischen Plan: Die Darstellerinnen Ziggy Pothoff und Gerlinde Wagner (im Bild von l.) sowie Anja Erbricht brillieren in dem Drei-Frau-Stück der SpielsPur.

FOTO: ANDREAS LEDER

Schauspielerinnen Wert auf spannung und bedeutungsreiche eingesetzt Gestik und Mimik. Ziggy Pothoff gelingt es, mit einer einzigen hochgezogenen Augenbraue

Spannung und bedeutungsreiche eingesetzt Gestik und Mimik. Ziggy Pothoff gelingt es, mit einer einzigen hochgezogenen Augenbraue

stützen die Metamorphose, die Claire von der zynisch spottenden, verbitterten Zofe hin zur kleinen, ängstlichen, trostsuchenden Schwester

durchlebt. Aber auch die verschmitzten Blicke von Anja Erbricht lassen manches Wort überflüssig erscheinen. Ihrer Solange traut der Zu-

schauer allemal einen hinterlistigen Mord zu. Mit zusammengekniffenen Augen mimt sie mal die böse Zofe und dann wieder die devote Bedienstete, die scheinbar selbstlos alles zum Wohle der Madame unternimmt. Esser trieb seine Schauspieler zu Höchstleistungen an und beweist damit auch sein Gespür für die richtige Geste und das richtige Wort zur rechten Zeit.

Auch das Bühnenbild stimmt in der Inszenierung des Stoffs von Jean Genet, der sich von einem wahren Verbrechen Anfang der 30er Jahre inspirieren ließ. Liebevoll geschreinerte Möbel und der prall gefüllte Kleiderschrank mit herrlich glitzernden Abendroben verleihen der Fools-Bühne mehr als nur einen Hauch von großer Theaterbühne. Essers kraftvolle Inszenierung, das geschmackssichere Bühnenbild und das wundervolle Schauspielerinnen-Ensemble erheben das Stück garantieren Theaterfreunden einen fesselnden Abend. **KATHRIN SUDA**

## Weitere Vorstellungen

des Stücks „Die Zofen“ finden statt am kommenden Samstag, 26. Februar, sowie freitags und samstags, 4. und 5. sowie 11. und 12. März, jeweils ab 20 Uhr im Fools-Theater im Holzkirchner Kultur im Oberbräu. Karten zu zwölf Euro gibt es unter ☎ 0 80 24 / 47 85 05 und auf [www.kultur-im-oberbraeu.de](http://www.kultur-im-oberbraeu.de) oder an der Abendkasse.